

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/001/2020

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Umweltschutzamt / Ke_Ergebnisse Luftmesstation

Sachbearbeiter/in: Thomas Kellner

**Luftreinhaltung;
Ergebnisse der Luftmesstation des LfU am Parkplatz Ostanger für das Jahr 2019**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	30.06.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse der Luftmesstation des LfU dienen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

IV. Klimaschutz

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Seit Juli 2012 wird auf dem Parkplatz „Ostanger“ eine Luftmessstation des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) betrieben. Die Schwabacher Station dient der Erfassung der sogenannten Hintergrundwerte im kleinstädtischen Bereich. Die aktuellen Grenzwerte für Feinstaub PM₁₀ (sowohl Anzahl Überschreitungen des Tagesmittelwertes als auch Jahresmittelwert) wurden auch 2019 erwartungsgemäß deutlich unterschritten. Ebenso wurden die Grenzwerte für Stickoxide deutlich unterschritten. Die seit 2013 erhobenen Messergebnisse zeigen einen deutlich rückläufigen Trend bei Stickoxiden und Feinstaub. Dies entspricht so auch den bundesweit festzustellenden rückläufigen Trends.

II. Sachvortrag

1. Luftgütemessungen des LfU im Jahr 2019

Seit Juli 2012 wird auf dem Parkplatz „Ostanger“ eine feste Messstation des LfU betrieben. Es werden die Konzentrationen von Feinstaub (PM₁₀), Stickstoffoxide und Ozon kontinuierlich bestimmt. Zur Charakterisierung der Ausbreitungssituation und der Durchmischungsverhältnisse dienen die meteorologischen Parameter (Temperatur, relative Feuchte, Globalstrahlung und Luftdruck), die ebenfalls erfasst werden.

Der Umweltausschuss beschloss am 20.02.2013, dass die Ergebnisse der kontinuierlichen Luftmessungen jährlich im Nachhinein vorgelegt werden sollen.

2. Ergebnisse

Die jeweils aktuellen Messwerte für Schwabach können jederzeit im Internet unter <https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/index.htm> eingesehen werden.

Vom LfU wurde die (vorläufige) Jahreskurzauswertung der Messdaten für Stickstoffdioxid und Feinstaub der bayerischen Messstationen 2019 im Internet veröffentlicht. Daraus ergeben sich für Schwabach folgende Werte, die aus Gründen der Vergleichbarkeit bzw. Darstellung der Entwicklung um einige Werte der Vorjahre ergänzt wurden.

Zusammenfassung der Ergebnisse für Schwabach im Hinblick auf Grenzwerte:

Jahr	Bezug	Grenzwert	zulässige Überschreitung	Anzahl Überschreitungen/ Werte Schwabach						
				2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Feinstaub (PM ₁₀):	24 Std.	50 µg/m ³	35/a	8	9	3	0	10	4	1
	JMW	40 µg/m ³	-----	20 µg/m ³	19 µg/m ³	18 µg/m ³	17 µg/m ³	17 µg/m ³	18 µg/m ³	15 µg/m ³
Stickstoffdioxid (NO ₂):	1 Std.	200 µg/m ³	18/a	0	0	0	0	0	0	0
	JMW	40 µg/m ³	----	27 µg/m ³	24 µg/m ³	26 µg/m ³	23 µg/m ³	22 µg/m ³	24 µg/m ³	21 µg/m ³

JMW = Jahresmittelwert

Die Schwabacher Station dient der Erfassung der sogenannten Hintergrundwerte im kleinstädtischen Bereich.

Feinstaub (PM₁₀): Im Jahr 2019 gab es nur eine Überschreitung des Tagesmittelwertes von > 50 µg/m³ am 24. Januar bei einer besonders austauscharmen Wetterlage.

Stickstoffdioxid (NO₂): Wie zu erwarten wurden auch hier die Grenzwerte an der Messstation weit unterschritten.

Insgesamt zeigt sich sowohl bei Feinstaub als auch bei Stickstoffdioxid eine deutlich rückläufige Tendenz, die so auch der bundesweiten Entwicklung entspricht.

Eine vorläufige Jahreskurzauswertung sämtlicher bayerischen Messstationen 2019 für Stickstoffdioxid und Feinstaub kann dem Internetangebot des Landesamtes für Umwelt entnommen werden:

https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische_berichte/index.htm

3. Einordnung der Schwabacher Messwerte

Bei der Einordnung der Ergebnisse der Dauermessstation ist zu beachten, dass der vom LfU gewählte Messstandort ganz bewusst eine „Hintergrundmessstation für den kleinstädtischen Bereich“ darstellt und davon auszugehen ist, dass an anderen, stärker durch den Verkehr und durch „Häuserschluchten“ geprägten Stellen im Stadtgebiet höhere Werte auftreten.

Auf Wunsch der Stadt wurde daher zuletzt im Jahr 2013 am Sablaiser Platz eine sechswöchige Messung durchgeführt. Hochgerechnet auf ein Jahr ergab sich daraus für Feinstaub ein Mittelwert von 23 µg/m³ und für Stickstoffdioxid von 35 µg/m³, d.h. weit unter Grenzwert.

Weitere Messungen fanden seitdem nicht statt. Auf entsprechenden Wunsch der Stadt nach erneuten temporären Messungen an belasteteren Standorten hat das LfU die Schadstoffkonzentration in der Nördlichen und Südlichen Ringstraße sowie in der Wittelsbacher Straße im Jahr 2018 zumindest nochmals errechnet. Da die berechneten Luftschadstoffkonzentrationen ebenfalls deutlich unterhalb der gültigen Grenzwerte lagen (Im Bereich Nördliche und Südliche Ringstraße in ähnlichem Bereich wie die vorherigen Messungen, im Bereich Wittelsbacher Straße erheblich weniger) hat das LfU der Stadt mitgeteilt, dass es trotz des Wunsches der Stadt keine Veranlassung für weitere Luftschadstoffmessungen in der Stadt Schwabach sieht. Auf den diesbezüglichen Sachvortrag im Umwelt- und Verkehrsausschuss vom 09.07.2018 darf an dieser Stelle verwiesen werden.

Bundesweit ist in den letzten 10 Jahre ein deutlich rückläufiger Trend bei den Schadstoffkonzentrationen insbesondere an den verkehrsnahen Messstationen festzustellen. Diese zeigt sich auch an der Messstation „Ostanger“. Es ist daher auch an den belasteteren Stellen in Schwabach von einem Rückgang der Schadstoffkonzentrationen auszugehen.

4. Feinstaubbelastung durch Silvesterfeuerwerk

Wie der Berichterstattung in der Presse Anfang Januar zu entnehmen war, wurden auch in der letzten Silvesternacht sehr hohe Feinstaubbelastungen festgestellt. Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete, dass der Grenzwert für Feinstaub von 50 Mikrogramm je Kubikmeter pro Tag an etlichen Messstationen überschritten worden war. An der Von-der-Tann-Straße in Nürnberg lag der Wert bei 196 Mikrogramm, in der Theresienstraße in Fürth bei 169 und in der Landshuter Allee in München bei 185 Mikrogramm. Der Tagesmittelwert in Schwabach betrug am Neujahrstag 126 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Einem Hintergrundpapier des Umweltbundesamtes (Zum Jahreswechsel: Wenn die Luft „zum Schneiden“ ist) kann entnommen werden, dass die Auswertungen der Daten aus den Messnetzen der Länder und des Umweltbundesamtes der letzten Jahre zeigen, dass am ersten Tag des neuen Jahres die Luftbelastung mit gesundheitsgefährdendem Feinstaub vielerorts so hoch ist wie sonst an keinem anderen Tag im ganzen Jahr. PM₁₀-Stundenwerte um 1.000 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft (µg/m³) sind in der ersten Stunde des

neuen Jahres in Großstädten keine Ausnahme. Zum Vergleich: Im Jahr 2018 betrug die mittlere PM₁₀-Konzentration der städtischen Messstationen in Deutschland circa 18 µg/m³.

Das Silvesterfeuerwerk macht in Deutschland laut Umweltbundesamt rund 2 Prozent der insgesamt im Jahr freigesetzten Feinstaubmenge aus.

III. Kosten

Die LÜB-Station wird vom LfU betrieben. Kosten fallen für die Stadt nicht an.